

Klimaanpassung & Gentrifizierung

Eine Bestandesaufnahme zur Aktualität der Gentrifizierungsforschung im Kontext von Klimaanpassung

Diplomandin

Eva Zubler

Einleitung: Wir leben in einem Zeitalter, das vom Klimawandel geprägt ist. Die Menschheit ist direkt und indirekt von den Auswirkungen betroffen. Die räumliche Planung ist gegenwärtig von Bemühungen geprägt, Lösungen zur Bewältigung der Klimafolgen zu finden und Siedlungsräume lebenswert erhalten zu können. Gemeinden wenden viele Ressourcen auf, um diesen Herausforderungen mit Klimaanpassung und Klimaschutz entgegenzuwirken. Diesbezügliche Konzepte und Strategien umfassen sowohl den privaten als auch den öffentlichen Raum. Massnahmen im öffentlichen Freiraum sind häufig mit mehreren Zielsetzungen verknüpft und beabsichtigen technischen, ökologischen, ökonomischen, sozialen und ästhetischen Mehrwert in einem Projekt zu vereinen. Gleichzeitig ist die Wohnungspolitik ein omnipräsentes Thema in der Siedlungsentwicklung. Tiefe Leerwohnungsziffern, stetig steigende Mieten, hohe Bodenpreise und knappe Baulandreserven beschäftigen die Fachleute. Der Einfluss unterschiedlichster Aufwertungsprozesse auf den Wohnraum und die häufig damit zusammenhängende Gentrifizierung beschäftigt die Stadtforschung seit langem. Zudem ist die Gentrifizierung für die Politik und Planungspraxis von zunehmender Bedeutung. In Verbindung mit anderen Stadtentwicklungsprozessen entstehen neue Formen der Gentrifizierung, so auch im Zusammenhang mit Umwelt- und Klimathematiken. In den vergangenen Jahren entstand ein Forschungsfeld das unter Begriffen wie green gentrification, environmental gentrification, ecological gentrification und climate gentrification den Wirkungszusammenhang von Umweltfaktoren im Freiraum und der Gentrifizierung erforscht. Das Forschungsfeld beleuchtet das Paradoxon der notwendigen nachhaltigen und klimaverträglichen und klimaangepassten Stadtentwicklung und potenziell verdrängenden Auswirkungen. Grösstenteils wurde Gentrifizierung im Zusammenhang mit Umweltfaktoren und Klimaaspekten in Nordamerika und vereinzelt in Westeuropa untersucht. In der Schweiz wurde dieser Wirkungszusammenhang bislang nicht untersucht. Ziel dieser Arbeit ist es, die Bedeutung des Wirkungszusammenhangs von Klimaanpassungsmassnahmen und Gentrifizierung im Kontext der klimaangepassten Stadtentwicklung in der Schweiz zu eruieren. Dabei liegt der Fokus auf Anpassungsmassnahmen im öffentlichen Siedlungsfreiraum.

Fazit: Gentrifizierung rückt unter verschiedenen thematischen Kontexten immer wieder in den Fokus. In Anbetracht der zunehmenden Investitionen der öffentlichen Hand in die Klimaanpassung im öffentlichen Freiraum und dem Wissen von möglichen Folgewirkungen auf Gentrifizierungsprozesse steht die Frage im Raum, ob dadurch bewusst oder unbewusst Verdrängungseffekte erwirkt werden. Es zeigte sich, dass die Klimaanpassung für den Umgang mit diesem Wirkungszusammenhang

beinahe eine sekundäre Rolle einnimmt. Aus den Ergebnissen wird sichtbar, dass im Kontext der Aktualität von Klimaanpassung in Schweizer Städten die vorausschauende, sozialverträgliche Wohnraumpolitik an Bedeutung gewinnt und in Bezug auf den Forschungsgegenstand dieser Arbeit elementar ist. Die Arbeit stellt fest, dass die Wirkungszusammenhänge von Klimaanpassung und Gentrifizierung komplex sind und Verdrängungseffekte möglich sind. Diese genauer zu ergründen müsste in weiteren Forschungsarbeiten untersucht werden.

Referent

Prof. Philipp Krass

Korreferentin

Barbara Emmenegger

Themengebiet

Raumentwicklung und
Landschaftsarchitektur